

## PETERCHENS MONDFAHRT

Sumsemann:	(Verschreckt, Musik bricht ab) Aaaaa! Hilfe! Mänsche! Aaaa... (springt weg und rennt zum Fenster. Rennt in die Scheibe, fällt um und klettert auf die Seite des Schrankes und zieht den Fenster-Vorhang zu.
Annelise	(Leuchten Sumsemann mit Taschenlampe) Du muesch doch ä kei Angsch vo eus ha! Mir mached dir nüt. (Lacht)
Peter	Mir händ all Tier gern.
Sumsemann:	Ehrewort? Ch - - - Ch— Chönt ihr da-a-s bewiese? Ihr händ ja es Schwert und e Kanone..... und ihr sind Mänsche....
Peter	Das sind alles nur Spielsache. (Steckt sein Schwert in die Hose) Chumm doch vo det abe. (Streckt seine Hand zum Sumsemann) Ich bi de Peter.
Annelise	Und ich bi d Annelise. Chum abe! Mir händ no nie amene Chäfer öppis gmacht.
Sumsemann:	No nie?? Amene Chäfer.... (er kommt auf die Idee). Und amene andere Tier? Schnägge, Glühwürmli, Libellen?
Peter	No nie! Indianderehrewort!
Sumsemann:	(Runtergeklettert) Also guet, ich glaube eu. Ich heisse Sumsemann - der letzter Maichäfer. Ich wohne in euem Garte im Kaschtaniebaum.
Annelise	Stop! Glaube dir keis Wort! Chäfer händ 6 Bei und du nur 5!
Peter	Stimmt! Verzell aus kei Geschichte. Du bisch kein Käfer! (Nimmt wieder sein Schwert raus)
Sumsemann:	Das isch ebe s Problem... Ich bin gar kein richtige Chäfer ohne das sechste Bei. (Fängt beinahe an zu weinen... und läuft weg. Sitzt aufs Bett.)
Peter	Was isch los? Verzell eus, was passiert isch.
Annelise	Wieso bisch du so trurig?
Sumsemann:	Vor vüle hundert Jahr isch es grosses Unglück passiert. Miin Urgrossvater Sumsemann isch mit sinere chliine Frau im Wald go spaziereflüüge - amene schöne Sunntigabig. Sie händ vill gässe und sich drum es bizzli ufeme Birkenzweiglein ausgrueht. Sie händ gar nöd gmerkt, dass en böse Mensch, en Holzdieb, dur de Wald gloffe isch. Er hät mit sinere Axt die Birke gfällt. Er hät so schnell und fest zuegschlage, dass er am Urururugrossvater Sumsamann grad es Beindli abgeschlage hät! Es isch ganz furchtbar gsi! Sie sind uf de Rügge geit und vor Angst ohnmächtig worde. Nacheme Zitli sind sie wegeme helle Liecht verwachet, wo um sie gschune hät. Da isch e schöni Frau vor ihne gstande und hät gseit:
Sumsemann und Nachtfee: (echo)	„De bösi Maa isch bestraft für siin Waldfrevel am Sunntig. Ich bi d Fee vo de Nacht und ha es alles von mim Schloss us gseh. Zur Strafe isch er jetzt mit em Holz, wo er umtah hät, auf de höchschti Mondberg verbannt. Det muss er bis in alli Ewigkeit bliibe, Bäum fälle und Ruete schleppe.“
Sumsemann:	Aber der Urururugrossvater Sumsemann hät gschroue und gseit: "Wo isch miis Bei, wo ist miis Bei, wo isch miis chliine sechste Beindli?"
	Sumsemann ist ohnmächtig am Boden. Peterchen und Annelise spuken kräftig auf das Beinchen und drucken es fest an Sumsemann.
	Sie schütteln ihn, um ihn zu wecken.
	Sumsemann wacht auf und erschrocken beginnt er zu rennen:
Sumsemann:	Oh nein! Ich bi tod. Ich bi gfrässe worde. Oh neiiii!!
	Er rennt in das Sandmännchen rein und macht die Augen auf
Sumsemann:	Hät dich de wildi Kerl au fräse?
	Das Sandmännchen verdreht die Augen.
Sumsemann:	Eu au? (Zu Peterchen und Annelise)
Peter	Ja, er hät eus au gresse und denn alli zäme i höchem Boge wieder usegschpoitzt!
Annelise	Herr Sumsemann, lüg dich doch mal a!
	Er schaut sich an und klopf den Staub ab. Er korrigiert die Krawatte und die Fühler.
Sumsemann:	Besser?
P u A Zusammen	Zähl mal dini Bei.
Sumsemann:	Eis, zwei, drü, vier, foif. (Und Eines bleibt übrig)
Sumsemann:	(Er beginnt von der anderen Seite zu zählen) eis, zwei, drü, vier, foif.(Und Eines bleibt übrig)
Sumsemann:	(Er beginnt nochmals neu zu zählen) eis, zwei, drü, vier, foif. (Und wieder bleibt Eines übrig)
Sumsemann:	S-Ä-CHS! (Staunt glücklich)
Sumsemann:	Summ Summ Hurra! (Springt auf und umarmt die Kinder)
Sumsemann:	Ich danke eu, ich danke eu vill tuusig Mal! Jetzt hät die Qual endlich es Endi. S sechsti Bei isch wieder da!